



Mehr als Gesundheit und Wohlbefinden

Im Neuen Jahr wünschen wir uns oft gute Gesundheit und Wohlbefinden. Die Bibel hilft uns hier, den Blick zu weiten: „Mehr als Gesundheit und Schönheit liebte ich die Weisheit und zog ihren Besitz dem Lichte vor.“ (Weisheit, Kapitel 7)

Jeder Mensch trägt unverwechselbare Erinnerungen, einmalige Geschichten und wunderbare Ereignisse mit sich. Und viele Menschen definieren sich geradezu über Herzensangelegenheiten, die sie nach Kräften fördern und unterstützen – und das noch über ihr eigenes Leben hinaus.

„Da ich immer deutlich Christi Führung und sein Geleit erfahren und in meinem priesterlichen Dienst Sinn und Erfüllung gefunden habe, möchte ich auch nach meinem Tod den Solinger Obdachlosen und notleidenden Frauen unserer Stadt etwas hinterlassen und das Kinderhospiz „Burgholz“ beden-

ken, damit schwerkranken Kindern und ihren Familien in dunklen Tagen dort Hilfe, Geborgenheit, Trost und Hoffnung zuteilwird“, sagt etwa Prälat Heinz-Manfred Jansen, der einen Stiftungsfonds im Stiftungszentrum des Erzbistums Köln gegründet hat.

Für Pastor Jansen als gläubigen Menschen ist es wichtig, von seinem Besitz nach seinem Tod etwas an Arme und Schwache in der Gesellschaft weiterzugeben. Doch nur für eine Minderheit der Deutschen münden Überlegungen zur Nachlassgestaltung in der Abfassung eines Testaments, 27 Prozent der Menschen haben in Deutschland ein solches verfasst.

Vorsorge für das Alter

Auch bei der Vorsorge fürs Alter hapert es. Nur 26 Prozent erteilen eine Vorsorgevollmacht, und nur 31 Prozent haben eine Patientenverfügung. Doch die Fragen sind in einer alternden

Gesellschaft akut: Wer soll sich einmal um mich kümmern, wenn ich alt und schwach bin? Wie, wo und von wem will ich betreut werden?

Beratung zu Nachlassfragen

„In letzter Zeit haben wir viel mit dem Thema zu tun. Durch unsere kirchlichen Netzwerke kennen wir die Wege und Lösungen dazu und können Menschen Beratung anbieten für ihre Vorsorge“, sagt die Leiterin des Stiftungszentrums im Erzbistum Köln, Elke Böhme-Barz. „Zudem können wir Menschen beraten bei Fragen zu ihrem

Nachlass, wenn sie diesen einsetzen möchten für ein Herzensanliegen.“

Mit ihren finanziellen Mitteln können sie über ihren Tod hinaus Gutes tun: als Vermächtnis in ihrem Testament oder auch durch eine Stiftungsgründung. Das Wirken der von ihnen errichteten Stiftung können sie noch erleben und sich daran freuen.“

**Stiftungszentrum
im Erzbistum Köln
Marzellenstraße 32
50668 Köln
Telefon 0221 1642 1430**

**Mehr zum Thema:
„Gutes hinterlassen“,
Möglichkeiten zur Nachlassgestaltung
können Sie am 14.04.2019 von 14.30 bis 16.30 Uhr im
Maternushaus erfahren.**

**Infos und Anmeldung unter
stiftungszentrum@erzbistum-koeln.de oder unter
www.stiftungszentrum-koeln.de**